



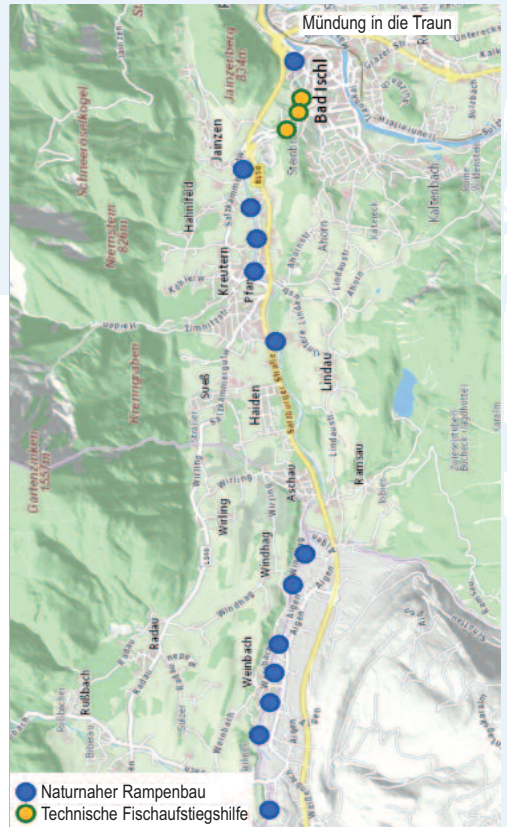
Naturnah umgebaute Pendelrampe bei km 10.1

Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, dem Land Oberösterreich, der Stadtgemeinde Bad Ischl, der Marktgemeinde St. Wolfgang im Salzkammergut und der Gemeinde Strobl am Wolfgangsee unterstützt.

Förderungsmanagement:

Landesregierung Oberösterreich Wasserressort
Wasserverband Ischl
 Pfarrgasse 11
 4820 Bad Ischl

SCHAFFUNG DER DURCHGÄNGIGKEIT AM ISCHLFLUSS



PROJEKTDATEN

- Bauherr: Wasserverband Ischl
- Planung und örtliche Bauaufsicht: ZT GmbH HiPi
- Projektleitung: Gewässerbezirk Gmunden
- Baubeginn: November 2013
- Baufertigstellung: Februar 2016
- Gesamtkosten: 4.500.000 EURO
- Finanzierung: 60 % Bund
 30 % Land Oberösterreich
 10 % Wasserverband Ischl

IMPRESSUM

Medieninhaber Land Oberösterreich

Herausgeber Amt der Oö. Landesregierung • Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft • Abteilung Oberflächengewässerwirtschaft
 • Gewässerbezirk Gmunden, Stelzhamerstr. 13, 4810 Gmunden
 • Tel.: (+43 7612) 66337-75400 • E-Mail: GWB-GM.post@ooe.gv.at

Ansprechpartner Hackl Rudolf

Fotos Gewässerbezirk Gmunden, ZT GmbH HiPi, Oskar C. Neubauer

Layout Johann Möseneder

Druck BTS Druckkompetenz GmbH

DVR. 0069264

Herstellung der Organismenpassierbarkeit am Ischfluss zwischen Traummündung in Bad Ischl und Wolfgangsee

ZIELE

- Verbesserung des aquatischen Ökosystemzustands
- Entfernung von Hindernissen bzw. Barrieren für wanderwillige Fische und Kleintiere
- Vernetzung von Lebensräumen und –gemeinschaften
- Schaffung von Artenvielfalt
- Ermöglichung der Laichwanderung bzw. Nutzung von Rückzugsbereichen im Hochwasserfall



Naturnah umgebaute Pendelrampe bei km 4.4

MASSNAHMEN

Mit der europäischen Wasserrahmenrichtlinie haben es sich die einzelnen Mitgliedstaaten zum Ziel gesetzt, den Lebensraum Gewässer wieder in einen guten Zustand zu bringen. Aus diesem Grund wurde ein umfangreiches Maßnahmenprogramm an der Ischl initiiert:

DIE MASSNAHMEN IM STADTGEBIET VON BAD ISCHL

Im Mündungsbereich der Ischl in die Traun wurde ein Teil der bestehenden Gefällsstufe durch Anordnung von Becken mit schweren Granitsteinen passierbar gemacht.

Aufgrund der beengten Platzverhältnisse im Stadtgebiet und der großen Höhen der Stufen wurde die Durchwanderbarkeit an den drei größten Gefällsstufen „Kollerpolster“, „Wagnerpolster“ und „Rechensteg“ durch die Errichtung von technischen Fischaufstiegs-hilfen wiederhergestellt. Einzelne Stahlbetonbecken, die durch eine schmale Öffnung verbunden sind, ermöglichen den Organismen die Wanderung flussauf. Der Betonboden wurde mit einer Schotterschicht belegt, um ähnliche Verhältnisse wie im Gewässerbett herzustellen. Die Betonbecken wurden mit einem lichtdurchlässigen Gitterrost abgedeckt, um den übermäßigen Eintrag von Schotter und Treibgut aus der Ischl zu verhindern.



Technische Fischaufstiegshilfe beim Wagnerpolster km 0.705

DIE MASSNAHMEN ZWISCHEN STADTGEBIET BAD ISCHL UND WOLFGANGSEE

Hier wurden 12 Gefällsstufen mit einer Höhe von ein bis zweieinhalb Metern naturnah umgebaut. Die neu errichteten Gefällsstufen bestehen aus einzelnen in Beton verlegten, bis zu vier Tonnen schweren beckenförmig angeordneten Steinen. Die Becken sind durch eine rund 0,5m bis 1m breite Öffnung verbunden. Sie sind so angeordnet, dass bei wenig Wasser in der Ischl, der Abfluss in pendelnder Form jeweils vom linken zum rechten Ufer und wieder zurück erfolgen kann.

Innerhalb der Becken sind Ruhezonen für wandernde Fische vorhanden. Führt die Ischl mehr Wasser werden die Riegel breitflächig überströmt, sodass die Wanderung über zahlreiche Wege erfolgen kann. Diese kompakte Bauart ermöglicht nicht nur den Aufstieg für wandernde Organismen, sondern stellt auch einen neuen Lebensraum dar. Schotterablagerungen in den Becken entsprechen dem natürlichen dynamischen Gleichgewicht in der Ischl.



Naturnah umgebaute Pendelrampe bei km 1.8